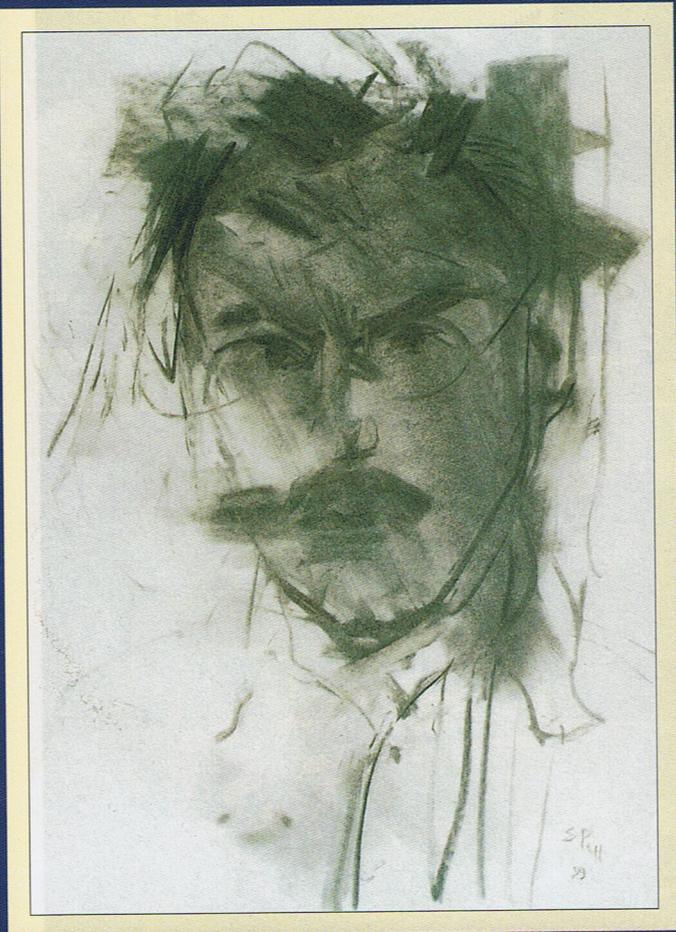


CHRISTIAN SPISS – EIN KÜNSTLER

„Meiner Seh-I“

unter diesem etwas ungewöhnlichen Titel eröffnete der fließende Künstler Christian Spiss seine Ausstellung im Juli dieses Jahres im Museum des Schlosses Naudersberg.

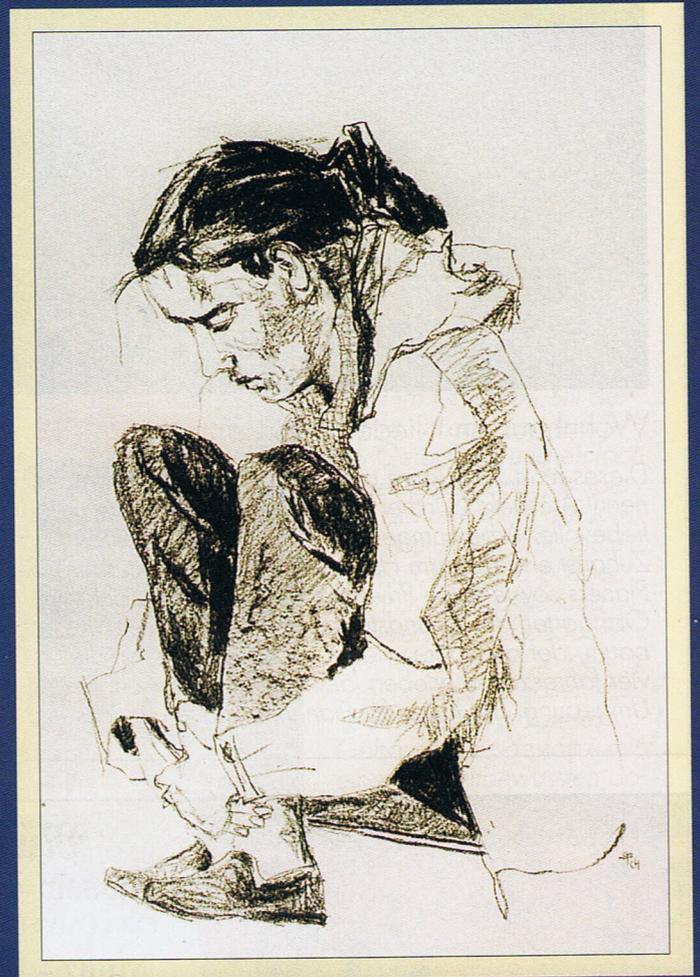
„Meiner Seh-I“ bedeutet meine Seele und diese sehen – dargestellt in unzähligen Bildern, gewachsen in vielen Stunden im Fluss des Lebens, mit Pinsel und feinen Strichen die Stimmungen der Natur eingefangen.



Selbstbildnis, 1999 – Kohle

„Ein Mann aus Urgen – Eisenbahner, Pendler, Familienvater ... und Künstler. Unruhig in seinem künstlerischen Schaffen und doch geborgen und beheimatet in seiner Familie – und diese Geborgenheit gibt Mut. Mut – der seinen scheinbar sehr gegensätzlichen Bildern diese persönliche Handschrift verleiht. Dadurch wird Kunst wertvoll, indem der Künstler seine ganz persönlichen Werte in seine Werke einfließen lässt ...“, so beschreibt Gerhard File, ein fließender Hauptschullehrer und Freund, bei der Vernissage im Schloss Naudersberg den Künstler Christian Spiss.

Christian Spiss malt seit seiner Kindheit. Aber im Gegensatz zu so manch anderem Autodidakt ist Kunst für ihn nicht nur eine Freizeitbeschäftigung, sondern seine Art zu leben. Er lebt sie sehr intensiv – in Öl, Pastell, Kreide und Kohle. Er liebt die Auseinandersetzung und Herausforderung, die ihm sein natürlicher Lebensraum und vor allem seine Traditionsverbundenheit bietet, und setzt sie um in stimmungsvolle Abstraktion.



Porträt „Imelda“, 1992 – Kohlezeichnung

mit viel Gespür für seine Heimat



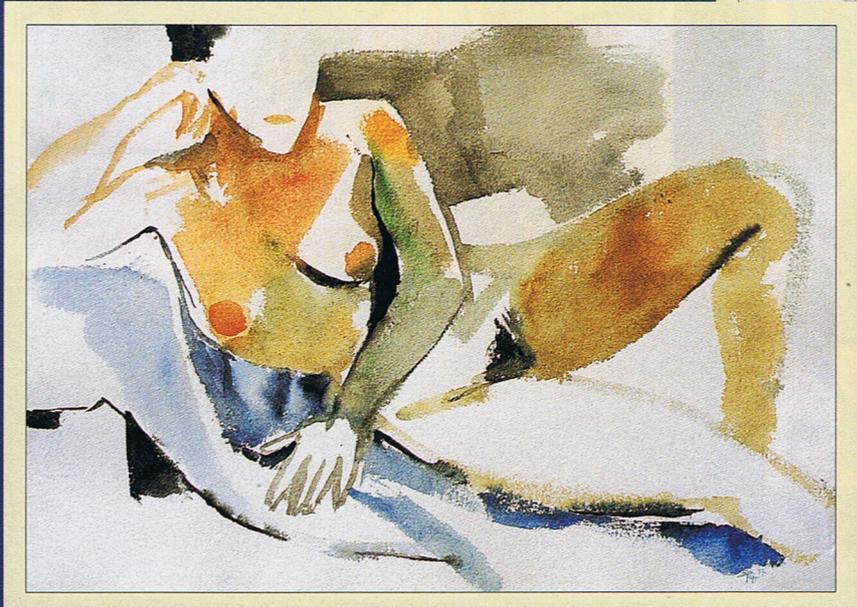
Akt, 1998 – Gouache, Tusche

Im Themenbereich „Mensch“ wird Christian Spiss sehr real, wie seine Akte und Porträts zeigen. Die Aktzeichnungen sind deutlich angelehnt an große Vorbilder der klassischen Moderne. Sie beinhalten ausdrucksstarke Gesten und werden durch feine farbige Akzente sensibilisiert. Als Porträtist setzt sich Christian Spiss äußerst intensiv mit seinem Gegenüber auseinander. So versucht er zeichnend, die Einheit von Körper und Seele einzufangen.

Gefühle, die den scheinbar schnell, ja hastig gearbeiteten Figuren Leben einhauchen. Sie sind es, die den dargestellten Personen Tiefe und Persönlichkeit geben.

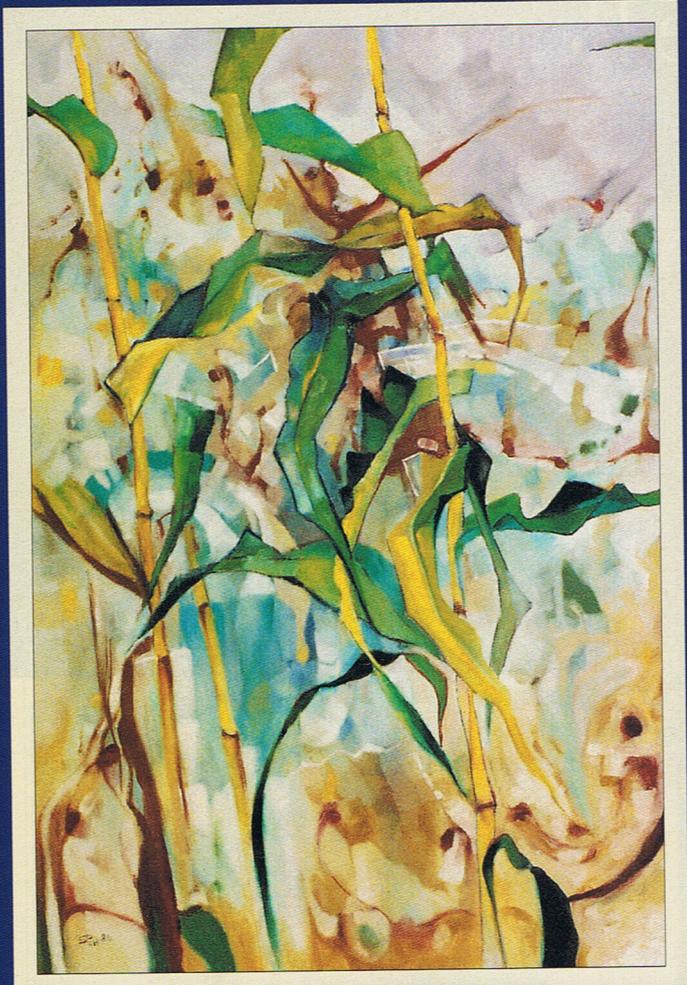


Akt, 1998 – Aquarell



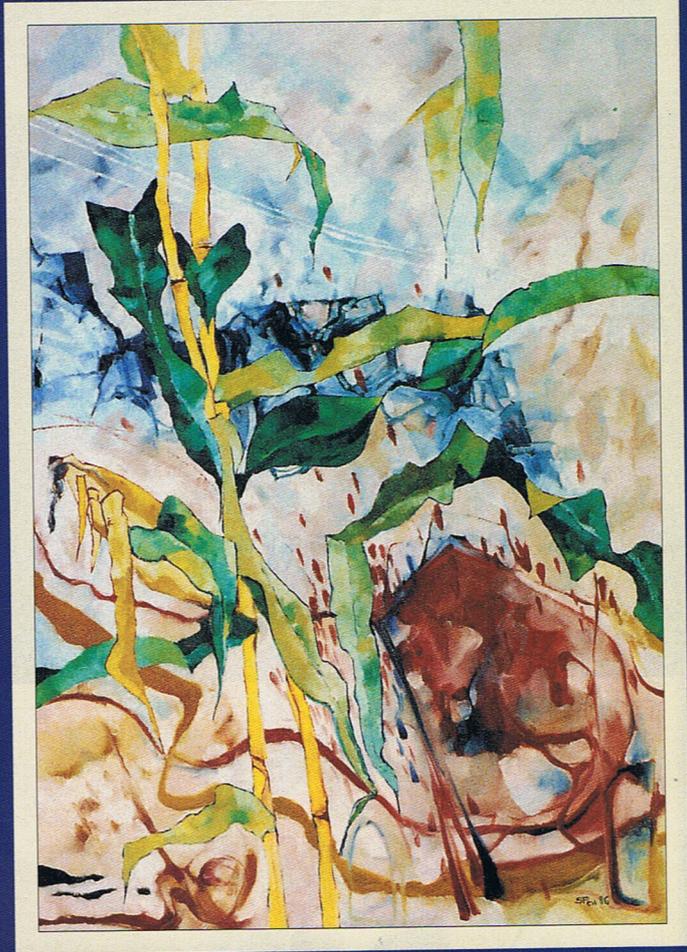
Akt, 1998 – Aquarell – Expressive Schönheit

In vielen Stunden der Auseinandersetzung mit der Natur fand der Künstler zu einer Landschaftsmalerei in abstrahierender Form. Dieses übereifrige „Darumbemühtsein“ zu reifen, nach Herausforderungen Suchende, prägt sein Schaffen. Christian Spiss wagt sich in seinen handwerklichen Techniken und in seiner Wahl der Motive in ganz gegensätzliche Bereiche vor. Akte, eingefangen in schnellen Pinselstrichen und Kreidelinien. Motive aus der Architektur – gekonnt und plastisch auf Papier gebracht. Momente des Alltags, detailgenau und verspielt zugleich festgehalten. Die Bilder des Künstlers vermitteln Gefühle, Sinn und Sinnlichkeit.

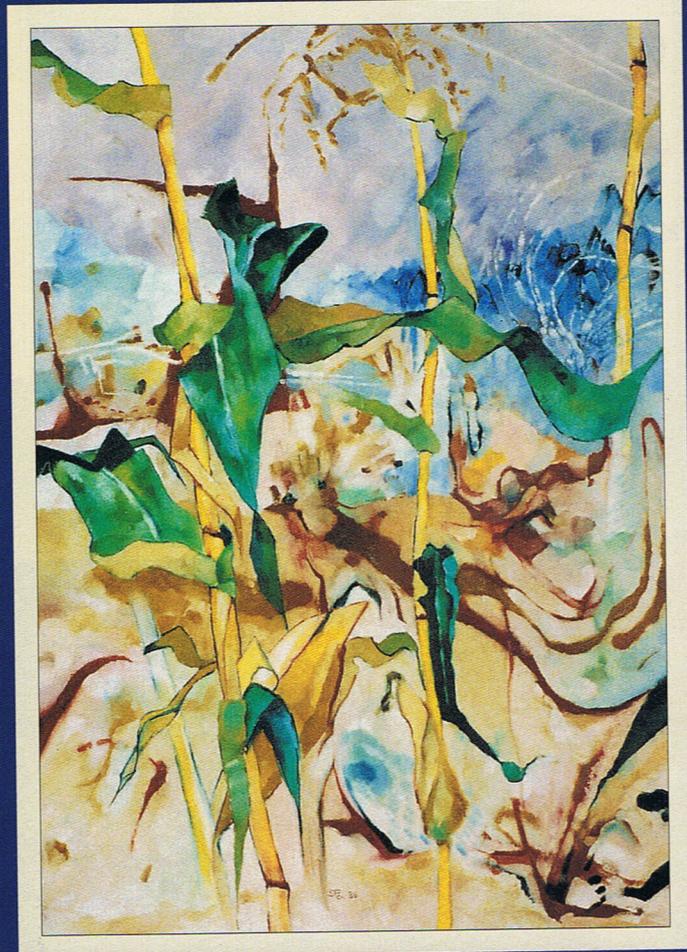


Maisfeld I

Maisfeld II

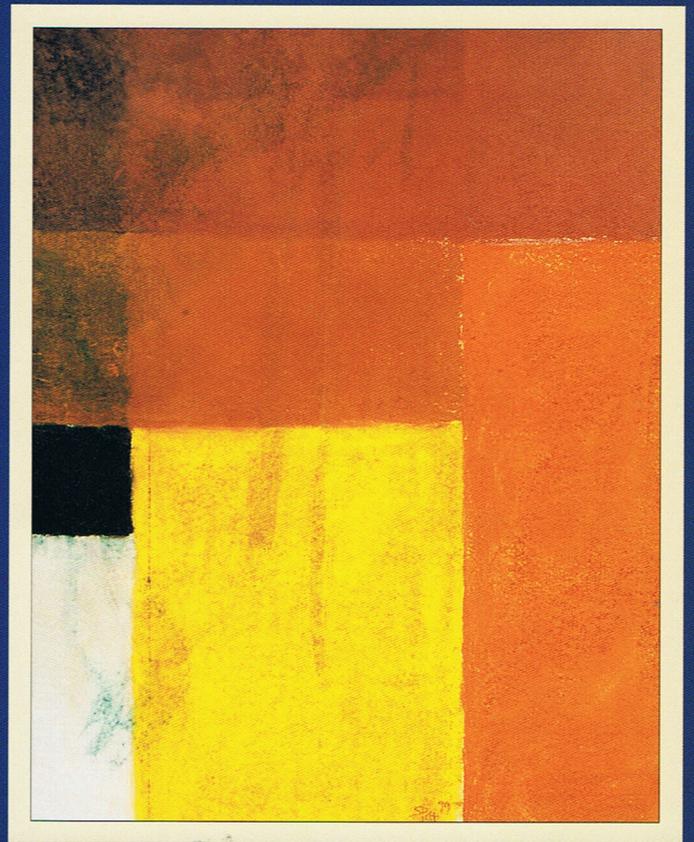
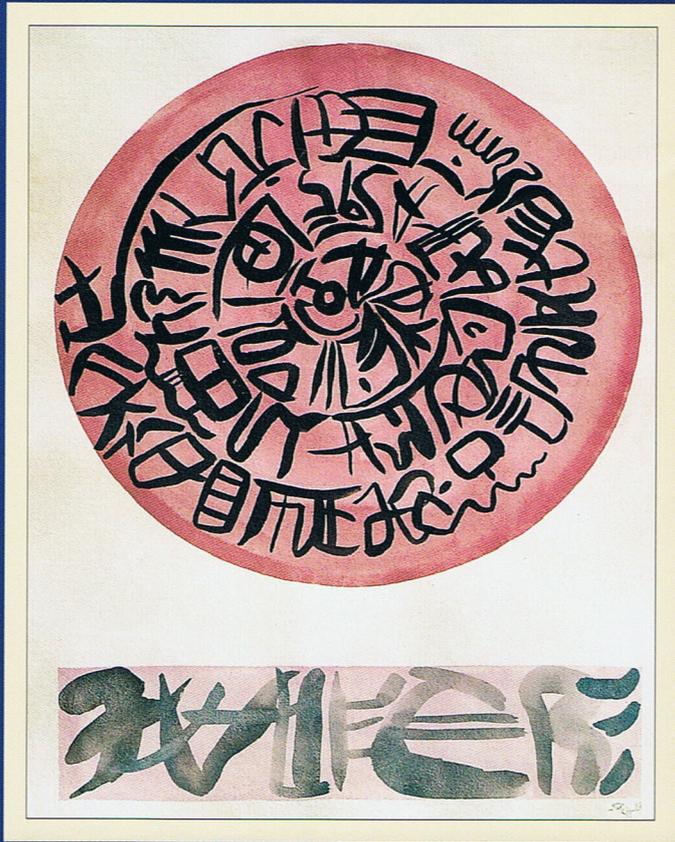


Maisfeld III



Maisfeld-Triologie
 Öl auf Leinwand, 1986, jeweils 100 x 70 cm (I, II, III).

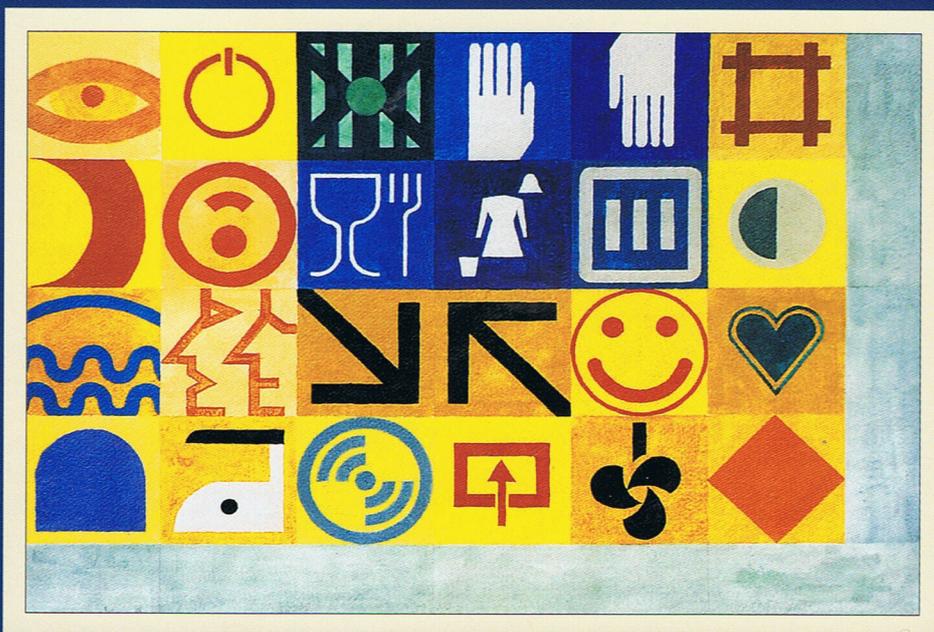
Das Maisfeld - verwurzelt im festen, fruchtbaren Boden bleibender Werte; gewachsen im Fleiß und Streben nach persönlicher Erfüllung und schließlich gereift in ausdauernder Arbeit, immer in Hinblick auf das zu erreichende Ziel.



EINE AUSWAHL DER WICHTIGSTEN AUSSTELLUNGEN UND -BETEILIGUNGEN DER LETZTEN JAHRE:

- 1983 – Gym-Galerie Landeck
- 1985 – Raika-Galerie Telfs
- 1986 – Goldmedaille für Malerei beim Internationalen Grand Prix d'Art in Reutte in Tirol
- 1986 – Schlossgalerie Landeck
Silvrettacenter Ischgl
- 1988 – Prime-Galerie Wiesbaden
- 1991 – Stadtbücherei Landeck; Silvrettacenter Ischgl;
Galerie Renu Silz
- 1992 – Vinzenz-Galerie Zams

- 1993 – Galerie am Kirchplatz Fiss; Stadtturmalerie
Innsbruck; HTL-Galerie Innsbruck
- 1994 – Galerie S Imst
- 1995 – Museum Fließ; Galerie Mansarte
St. Anton a. A.
- 1997 – Rathausgalerie Landeck
- 1998 – Haus St. Michael Matrei am Brenner; Galerie
im Amt Landeck; Galerie am Kirchplatz Fiss
- 1999 – AK-Galerie Seehof Innsbruck
- 2000 – Museum Schloss Naudersberg Nauders



Für Christian Spiss ist seine Malerei „Musik, die ich höre, spüre und fühle, wenn ich sehe!“

Bild oben links:
ohne Titel, 1999 – Aquarell

Bild oben rechts:
*ohne Titel, 1999 – Pastellkreide
Landschaftsformen in deren thematischer Vielfalt*

Bild links:
*ohne Titel, 1999 – Acryl
Alltagsgeschichten in Form und Farbe*

Christian Spiss – geb. am 16. August 1957 – lebt seit seiner Kindheit in Urgen, Gemeinde Fließ, als Maler, Zeichner und Autodidakt.